

Duale Berufsausbildung – noch attraktiv für Studienberechtigte?

BETTINA MILDE

Wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich
»Berufsbildungsangebot und -nachfrage/
Bildungsbeteiligung« im BIBB

STEPHAN KROLL

Wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich
»Berufsbildungsangebot und -nachfrage/
Bildungsbeteiligung« im BIBB

2013 gab es erstmals mehr Studienanfänger/-innen in Deutschland als Anfänger/-innen einer dualen Berufsausbildung. Auch wenn doppelte Abiturjahrgänge zu dieser Entwicklung beigetragen haben, spiegelt sich hier ein allgemeiner Trend zur Höherqualifizierung wider. Ist die duale Berufsausbildung insbesondere für Studienberechtigte nicht mehr ausreichend attraktiv? Diese Frage wird im Beitrag beleuchtet.

Trend zur Höherqualifizierung

In den letzten Jahrzehnten sind ein Trend zu höheren Schulabschlüssen und eine gestiegene Studierneigung zu verzeichnen. War in den 1960er-Jahren noch der Hauptschulabschluss der häufigste Schulabschluss, hat sich dies im Zuge der Bildungsexpansion grundlegend geändert. Immer mehr junge Menschen erwerben höhere Schulabschlüsse. Seit 1975 ist der Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung von 20 auf 52 Prozent (2013) angestiegen. Die Studienanfängerquote hat sich seit 1995 (26 %) verdoppelt (2013: 53 %) (vgl. Statistisches Bundesamt 2014).

Die Integrierte Ausbildungsberichterstattung verzeichnete im Jahr 2013 erstmals mehr Studienanfänger/-innen in Deutschland als Anfänger/-innen einer dualen Berufsausbildung. Wengleich zu dieser Entwicklung auch doppelte Abiturjahrgänge beigetragen haben und gerade auf der

Hochschulseite auch die steigende Zahl der Bildungsausländer/-innen, die ihre Hochschulreife nicht in Deutschland erworben haben (vgl. DIONISIUS/ILLIGER in diesem Heft), zu berücksichtigen ist, werden die Ergebnisse in der bildungspolitischen Diskussion vielfach als Hinweis auf einen drohenden Bedeutungsverlust der dualen Berufsausbildung interpretiert. Doch geht der zunehmende Trend zur Höherqualifizierung zulasten der dualen Berufsausbildung?

Um dieser Frage nachzugehen, wird die Gruppe der Studienberechtigten in der dualen Berufsausbildung genauer betrachtet, da sie als einzige direkt nach der Schule zwischen einer Berufsausbildung und einem Studium wählen kann. Zu prüfen ist, ob der Anteil der Studienberechtigten an den jungen Menschen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag in letzter Zeit gesunken ist. Zum anderen werden diejenigen Ausbildungsberufe in den Blick genommen, in denen Studienberechtigte besonders stark vertreten sind,

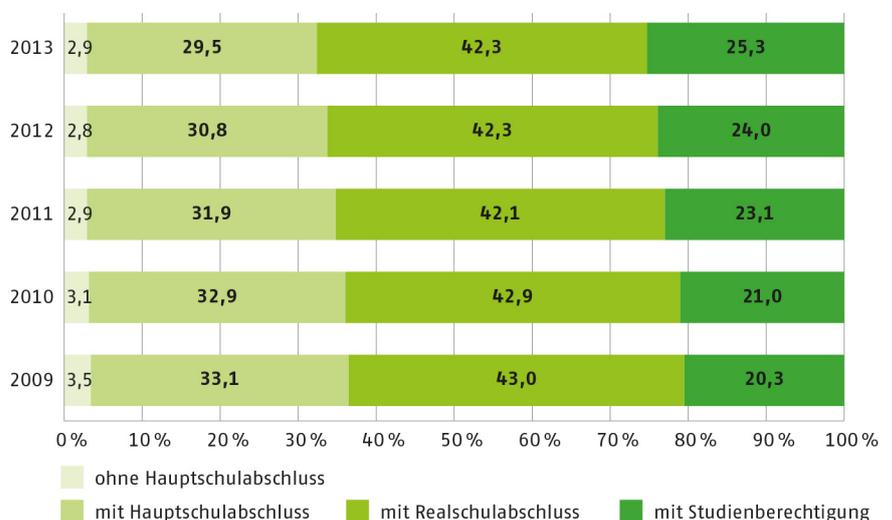
um einen Anhaltspunkt zu finden, wo innerhalb der dualen Berufsausbildung die Interessen von Studienberechtigten liegen und ob es hier in den letzten Jahren zu Verschiebungen gekommen ist.

Studienberechtigte in der dualen Berufsausbildung

Laut Daten der Berufsbildungsstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder lag der Anteil der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag und Studienberechtigung im Jahr 2013 bei 25 Prozent. Verglichen mit 2009 (20 %) ist dieser Anteil nicht etwa gesunken, wie man erwarten könnte, sondern angestiegen (vgl. Abb.). Der Anteil an Auszubildenden mit maximal Hauptschulabschluss ging im gleichen Zeitraum hingegen zurück. Diese Entwicklungen sind allerdings zum Teil auch auf die doppelten Abiturjahrgänge und strukturellen Veränderungen im Schulbereich (z. B. Zusammenführung von Haupt- und Realschulen) zurückzuführen. So fiel

Abbildung

Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag



Quelle: »Datenbank Auszubildende« des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.)

der Anteil der Abgänger/-innen aus allgemeinbildenden Schulen mit Studienberechtigung 2013 (36 %) auch um fünf Prozentpunkte höher als 2009 (31 %), der Anteil der Schulabgänger/-innen mit maximal Hauptschulabschluss sank von 28 auf 22 Prozent. Insofern lassen die Daten keine unmittelbaren Rückschlüsse auf ein wachsendes Interesse von Studienberechtigten an einer dualen Berufsausbildung zu; ebenso wenig lässt sich auf der anderen Seite ein sinkendes Interesse ableiten.

Konzentration auf kaufmännische Ausbildungsberufe

Betrachtet man die Neuabschlüsse auf der Basis der Einzelberufe, so fällt auf, dass im Jahr 2013 insgesamt rd. 46 Prozent der Abiturientinnen und Abiturienten einen Ausbildungsvertrag in einem der zehn mit Studienberechtigten am stärksten besetzten Berufe abgeschlossen haben (vgl. Tab.). Ihr Berufswahlspektrum gestaltet sich damit enger als bei allen anderen Schulabschlussgruppen (vgl. KROLL 2015).

Dies scheint auf den ersten Blick paradox, da ihnen zumindest formal ein breites Berufsspektrum offensteht. Von den Top-10-Berufen der Auszubildenden mit Studienberechtigung zählen im Berichtsjahr 2013 acht zu den kaufmännischen Berufen. Zu nennenswerten Verschiebungen kam es gegenüber dem Berichtsjahr 2009 nicht. Insgesamt sind alle Top-10-Berufe im Dienstleistungsbereich angesiedelt, fünf im Bereich der sekundären Dienstleistungstätigkeiten. Insgesamt wurden im Jahr 2013 mehr als drei Viertel aller neuen Ausbildungsverträge mit Studienberechtigten im Dienstleistungsbereich geschlossen. Diese Dominanz gibt es in keiner anderen Schulabschlussgruppe. Gerade bei den Abiturienten zeigt also die berufsstrukturelle Entwicklung in der dualen Berufsausbildung deutlich hin zur Dienstleistungs- und Wissensökonomie (vgl. WALDEN 2007). Ein Ausbildungsberuf aus dem Produktionsbereich findet sich unter den Top-10-Berufen der

Tabelle

Die Top-10-Berufe der studienberechtigten Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2013

Ausbildungsberufe	Auszubildende mit Studienberechtigung (absolut)	Anteil an allen Auszubildenden mit Studienberechtigung (in %)
Industriekaufmann/-kauffrau	12.411	9,4
Bankkaufmann/-kauffrau	9.249	7,0
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	7.359	5,6
Fachinformatiker/-in	6.042	4,6
Bürokaufmann/-kauffrau	5.841	4,4
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	4.950	3,8
Steuerfachangestellte/-r	4.152	3,1
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	3.891	2,9
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen	3.582	2,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	2.907	2,2

Quelle: »Datenbank Auszubildende« (wie Abb.)

studienberechtigten Jugendlichen nicht. Differenziert nach Zuständigkeitsbereichen zeigt sich eine deutliche Dominanz des Bereichs Industrie und Handel. Drei Viertel aller Neuabschlüsse (74,5 %) mit studienberechtigten Auszubildenden wurden 2013 in diesem Bereich geschlossen. Auffällig ist, dass Handwerksberufe trotz der guten Aufstiegsmöglichkeiten (Stichworte: Meister, Selbstständigkeit) vergleichsweise wenig von Abiturientinnen und Abiturienten in Betracht gezogen werden (10,0 %).

Blick bei der Berufswahl weiten – Berufsbilder für Leistungsstarke profilieren

Insgesamt deuten die hier beschriebenen Befunde nicht darauf hin, dass die duale Berufsausbildung für studienberechtigte Jugendliche unattraktiver wird. Allerdings führt die Konzentration auf nur wenige – vorwiegend kaufmännische – Berufe zum einen dazu, dass diejenigen mit niedrigerem oder ohne Schulabschluss in diesen Berufen kaum eine Chance haben. Zum anderen konkurrieren Studienberechtigte vermehrt untereinander um diese Ausbildungsberufe. Es blieben daher bei den Studien-

berechtigten (14,8 %) sogar auch etwas mehr Bewerber/-innen erfolglos als bei den sonstigen Bewerberinnen und Bewerbern (14,4 %, vgl. MATTHES u. a. 2015). Von einer Weitung des Blicks bei der Berufswahl könnten daher nicht nur Betriebe profitieren, sondern auch die Studienberechtigten selbst. Nicht zuletzt stellt sich auch die Frage, wie weitere Berufsbilder für Studienberechtigte attraktiver gestaltet werden können. ◀

Literatur

KROLL, S.: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: BiBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2015, S. 172–181 – URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2015_vorversion.pdf (Stand: 11.06.2015)

MATTHES, S. u. a.: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge – Ergebnisse aus der BiBB-Erhebung zum 30. September 2014. In: BiBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2015, S. 10–28

STATISTISCHES BUNDESAMT: Bildung und Kultur – Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen. 1980–2013. Wiesbaden 2014

WALDEN, G.: Duale Berufsausbildung in der Dienstleistungsgesellschaft. In: BWP 36 (2007) 6, S. 43–46 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/id/1290 (Stand: 11.06.2015)